

Kirchliches Amtsblatt

der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs
Jahrgang

Nr. 6

27. Juni 1978

32209

Bekanntmachungen:

27) G. Nr. /4/ ⁴ II 1 a III

Zusammensetzung des Wahlvorbereitungsausschusses für die Wahl des

Landesbischofs

Auf Grund des § 1 Abs. 2 d des Kirchengesetzes über die Wahl des Landesbischofs und die Beendigung seines Dienstes vom 19. März 1977 hat die IX. ordentliche Landessynode auf ihrer Tagung vom 3. bis 6. November 1977 drei Glieder der Landeskirche in den Wahlvorbereitungsausschuß für die Wahl eines Landesbischofs gewählt, dem danach als stimmberechtigte Mitglieder angehören:

- a) die Mitglieder der Kirchenleitung und ihre Stellvertreter
(vgl. KABl. 1977 Nr. 5/6 S. 44 f.)
- b) die von der Landessynode gewählten Glieder der Landeskirche:
 1. Kirchenmusikdirektor Hartwig Eschenburg, 25 Rostock, Klement-Gottwald-St. 33
 2. Frau Johanna Schmidt, 251 Rostock, Erich-Mühsam-Str. 19
 3. Pastor Christian Starke, 282 Hagenow, Parkstr. 19

Schwerin, den 19. Mai 1978

Der Oberkirchenrat

Müller

28) G. Nr. /160/ ¹ Reinshagen, Prediger

Betrifft: Wiederbesetzung der Pfarrstelle Reinshagen

Die Pfarrstelle Reinshagen wird demnächst vakant und wird zur Wiederbesetzung durch Wahl durch den Kirchengemeinderat ausgeschrieben. Das Datum der Ausschreibung ist mit dem 1. Juni 1978 bestimmt worden (s.a. Kirchengesetz vom 30. November 1969 über die Übertragung der Pfarrstellen in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs).

Schwerin, den 18. Mai 1978

Der Oberkirchenrat

Rathke

29) G. Nr. /424/¹ Schwerin - St. Nikolai, Prediger

Betrifft: Wiederbesetzung der Pfarrstelle Schwerin - St. Nikolai I

Die Pfarrstelle in Schwerin - St. Nikolai I wird zur Wiederbesetzung durch Wahl des Kirchgemeinderates ausgeschrieben (s.a. Kirchengesetz vom 30. November 1969 über die Übertragung der Pfarrstellen in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs).

Das Datum der Ausschreibung ist mit dem 1. Juli 1978 bestimmt worden.

Bewerbungen sind an den Oberkirchenrat, 27 Schwerin, Münzstraße 8, zu richten.

Schwerin, den 19. Juni 1978

Der Oberkirchenrat

Rathke

30) G. Nr. /40/¹ Rostock, Studentenpastor

Die Stelle eines Studentenpastors in Rostock ist dem Pastor Christoph Kleemann, bisher in Weistropp, zum 1. September 1978 übertragen worden.

Gemäß Beschluß der Landessynode vom 28. März 1971 ist die Stelle eines Studentenpastors in Rostock als selbständige Pfarrstelle eingerichtet. Sie ist verbunden mit dem regelmäßigen Predigtauftrag an einer Rostocker Kirche. Der Studentenpastor gehört dem Kirchenkreiskonvent Rostock-Stadt und dem Propsteikonvent Rostock-Süd an.

Schwerin, den 5. Juni 1978

Der Oberkirchenrat

Rathke

31) G. Nr. /204/¹ II 8 q

Betrifft: Betriebsnummern

Veränderungen im Kirchlichen Amtsblatt 1970 Nr. 11/12

Ergänzung:

Bezirk Rostock:

Kreis Rostock:

lfd. Nr. 78 a: Kirchgemeinde Rostock-Lichtenhagen

Betriebsnummer 90379329

Schwerin, den 15. Juni 1978

Der Oberkirchenrat

Siegert

32) Frauenmissionsrüstzeit 1978

Die Arbeitsgemeinschaft für Frauenmission lädt für die Zeit vom 9. - 13. 10. 1978 zur Herbstrüstzeit in das Haus der Kirche in Güstrow ein.

Thema: "Wir glauben an Christus - woran glauben die anderen?"

Tagessatz: 9.00 M, Beihilfen können gewährt werden.

Anmeldungen sind bis spätestens 20. 9. 1978 zu richten an Frau Pastorin Anneliese Witte, 2425 Klütz, Predigerstraße 8.

Nach Anmeldung wird ein ausführliches Programm zugesandt.

Personalien:

Berufen wurden:

Der Oberkirchenrat hat bestimmt, daß Pastor Gerhard Thomas - Kirchlicher Presse- dienst - als Referent im Oberkirchenrat mit Wirkung vom 1. Februar 1978 tätig ist.

Der Pastor Thomas erteilte Auftrag für ökumenische Information der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs wird mit Wirkung vom 31. Dezember 1977 zurückgenommen.

/58/ Gerhard Thomas, Pers. Akten

Der Landespastor für Gemeindedienst Kurt Winkelmann in Güstrow ist mit Wirkung vom 1. April 1978 zum Landessuperintendent des Kirchenkreises Stargard und zum 1. Prediger an der Stadtkirche zu Neustrelitz berufen.

/71/ VI 6^{I a}

Dem Pastor Johannes Lohmann in Mölln ist die freigewordene Pfarrstelle I an der Kirchgemeinde Stavenhagen zum 1. März 1978 übertragen worden.

/398/¹ Stavenhagen, Prediger

Dem Pastor Jürgen Taetow in Pinnow ist die freigewordene Pfarrstelle I an der Pfarrkirche in Güstrow zum 1. März 1978 übertragen worden.

/311/¹ Güstrow-Pfarrkirche, Prediger

Dem Pastor Manfred Dümmel in Neuenkirchen/Lassahn ist die freigewordene Pfarrstelle in der Kirchgemeinde Pinnow zum 1. April 1978 übertragen worden.

/162/¹ Pinnow, Prediger

Dem Pastor Heiko Münch in Reinshagen ist die freigewordene Pfarrstelle in der Kirchgemeinde Rerik zum 1. August 1978 übertragen worden.

/243/¹ Rerik, Prediger

Zum Propst bestellt wurde:

Pastor Burghard Wiechert in Gresse ist mit Wirkung vom 1. Juni 1978 zum Propst der Propstei Boizenburg bestellt worden.

/4/ VI 50^{7 f}

Beauftragt wurden:

Der Pastor Manfred Harloff in Proseken ist zum 1. März 1978 mit der selbständigen Verwaltung der Pfarrstelle in der Kirchgemeinde Proseken beauftragt worden.

/234/ Proseken, Prediger

Der Pastor Rolf Krüger in Herrsburg ist zum 1. April 1978 mit der selbständigen Verwaltung der Pfarrstelle in der Kirchgemeinde Herrsburg beauftragt worden.

/510/¹ Herrsburg, Prediger

Die Pastorin Elisabeth Taetow in Güstrow ist zum 1. März 1978 als teilbeschäftigte Pastorin (50 %) mit der selbständigen Verwaltung der Pfarrstelle III in der Pfarrgemeinde Güstrow beauftragt worden.

/312/¹ Güstrow-Pfarrkirche, Prediger

Der Pfarrhelfer Ekkehard Schäfer in Zapel ist zum 1. Mai 1978 mit der unselbständigen Verwaltung der Pfarrstelle in der Kirchgemeinde Zapel beauftragt worden.

/273/¹ Zapel, Prediger

Ausgeschieden ist:

Der Pastor Manfred von Saß in Rerik wird auf Grund seines Antrages gemäß §§ 94 und 95 des Pfarrergesetzes der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche mit Wirkung vom 1. März 1978 aus dem Dienst der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs entlassen, um eine Pfarrstelle in der Evangelischen Kirche Greifswald zu übernehmen.

/45/³¹ Manfred von Saß, Pers. Akten

In den Ruhestand versetzt wurden:

Landessuperintendent Gotthard Stegen in Neustrelitz auf seinen Antrag nach Überschreiten der Altersgrenze gemäß § 86 (1) des Pfarrergesetzes der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche mit Wirkung zum 1. Februar 1978.

/120/ Gotthard Stegen, Pers. Akten

Pastor Hans Olbrecht in Tarnow auf seinen Antrag nach Erreichen der Altersgrenze gemäß § 86 (2) des Pfarrergesetzes der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche mit Wirkung zum 1. April 1978.

/131/² Hans Olbrecht, Pers. Akten

Propst Dietrich Scheidung in Boizenburg auf seinen Antrag nach Erreichen der Altersgrenze gemäß § 86 (2) des Pfarrergesetzes der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche mit Wirkung zum 1. Mai 1978.

/59/ Dietrich Scheidung, Pers. Akten

Heimgerufen wurden:

Pastor i.R. Hans-Werner Niemann in Penzlin, am 29. Oktober 1977 im Alter von 62 Jahren.

/110/ ¹ Hans-Werner Niemann, Pers. Akten

Pastor i.R. Hans-Heinrich Fölsch, wohnhaft in Sternberg, Güstrower Chaussee 3, am 11. Januar 1978 im 81. Lebensjahr.

/97/ Hans-Heinrich Fölsch, Pers. Akten

Propst i.R. Max Wienke, früher in Gr. Salitz, zuletzt im Altersheim Camin, am 1. Januar 1978 im Alter von 90 Jahren.

/20/ Max Wienke, Pers. Akten

Pastor i.R. Hans-Joachim Bohn in Rethwisch am 22. Januar 1978 im 80. Lebensjahr.

/53/ Hans-Joachim Bohn, Pers. Akten

Pastor i.R. Hans Müller, früher in Kölzow, zuletzt wohnhaft in D 2000 Hamburg 54, Osterfeldstraße 66, am 25. Januar 1978 im 66. Lebensjahr.

/82/ Hans Müller, Pers. Akten

Pastor i.R. Peter Wagner, früher in Karchow (Kreis Röbel), zuletzt wohnhaft in D 7012 Fellbach, Laubsängerweg 20, am 4. März 1978 im 74. Lebensjahr.

/134/ ² Peter Wagner, Pers. Akten

Propst i.R. Otto Maercker, früher in Pampow, zuletzt wohnhaft in D 241 Mölln, Gartenweg 9, am 24. März 1978 im Alter von 78 Jahren.

/217/ Otto Maercker, Pers. Akten

Propst i.R. Karl-Heinz Abshagen, früher in Teterow, zuletzt wohnhaft in 25 Rostock, A sternweg 16, am 31. Mai 1978 im 68. Lebensjahr.

/74/ Karl-Heinz Abshagen, Pers. Akten

Den Nachweis für die kirchenmusikalische D-Prüfung haben erbracht:

Frau Birkhild Kell, Rostock
 Fräulein Sabine Kayatz, Schönberg
 Herr Rainer Schröter, Plau
 Frau Friedel Stolarczuk, Plauerhagen
 Fräulein Undine Wettstein, Barkow
 Fräulein Annette Greve, Parchim

/250/ VI 48 o ¹

Veränderungen zum Kirchlichen Amtsblatt Nr. 3/4/1976

<u>Seite 13</u>	Tarnow	1. 4. 1978	Hans Olbrecht streichen, z.Z. unbesetzt
<u>Seite 14</u>	Güstrow Pfarrkirche I	1. 3. 1978	z.Z. unbesetzt streichen, Jürgen Taetow
	Güstrow Pfarrkirche III	1. 3. 1978	z.Z. unbesetzt streichen, Elisabeth Taetow, Pastorin, - teilbeschäftigt -
	Reinshagen	1. 8. 1978	Heiko Münch streichen, z.Z. unbesetzt
<u>Seite 16</u>	Stavenhagen I	1. 3. 1978	z.Z. unbesetzt streichen, Johannes Lohmann
	Mölln	1. 3. 1978	Johannes Lohmann streichen, z.Z. unbesetzt
<u>Seite 20</u>	Ostseebad Rerik	1. 3. 1978 1. 8. 1978	Manfred von Saß streichen, Heiko Münch
<u>Seite 21</u>	Propstei Boizenburg u. Boizenburg I	1. 5. 1978 1. 6. 1978	Propst Dietrich Scheidung streichen, Burghard Wiechert
	Pinnow	1. 3. 1978 1. 4. 1978	Jürgen Taetow streichen, Manfred Dümmel
	Zapel	1. 5. 1978	z.Z. unbesetzt streichen, Ekkehard Schäfer, Pfarrhelfer
<u>Seite 23</u>	Neuenkirchen mit Lassahn	1. 4. 1978	Manfred Dümmel streichen, z.Z. unbesetzt
	Kirchenkreis Stargard Landessuperintendent und Neustrelitz/ Stadtkirche	1. 2. 1978 1. 4. 1978	Gerhard Stegen streichen, Kurt Winkelmann, Landessuperintendent
<u>Seite 27</u>	Am für Gemeindedienst	1. 4. 1978	Kurt Winkelmann, Landespastor streichen, z.Z. unbesetzt

Referenten des Oberkirchenrates:

Pastor Gerhard Thomas ab 1. 2. 1978 hinzufügen
2711 Schwerin - Wittenförden Fernruf: Wittenförden 578

unter Landeskirchliches Werk für Weltmission und Ökumene: Gerhard Thomas streichen
ab 31. 12. 1977

Handreichung für den kirchlichen Dienst

Dr. Rubem Alves (Presbyterianischer Theologe in Brasilien)

FRAGWÜRDIGES REDEMONOPOL

Die europäische Theologie, von Brasilien aus gesehen.

Was die lateinamerikanische Theologie im Augenblick kennzeichnet, ist ihre Anstrengung, zum Volk in der Sprache des Volkes zu sprechen. Damit stehen wir in guter Gesellschaft, denn es war ja Luther, der "pamphletistische" Theologie betrieb, die das Volk so gut verstand, daß sie zum Katalysator für gesellschaftliche Bewegungen wurde und die nichts mit den traditionellen mitteralterlichen Disputationen gemeinsam hatte.

Was wir die Europäer zu fragen haben ist: Für wen sprechen sie? Wenn sie mir antworten, daß sie zum Volk sprechen, werde ich Beweise verlangen. Die europäische Theologie sieht sich in einer verblendeten Tradition mit der Wissenschaft verbunden und nicht mit der Praxis. Aus diesem Grunde ist sie eine geschriebene Theologie, bestimmt für den Kreis der Theologen, hermetisch abgeschlossen für den gemeinen Mann.

In meinen Augen besteht in Deutschland ein tiefer Abgrund zwischen dem, was die Theologen sagen und der wirklichen, empirischen Theologie, die das Leben der christlichen Gemeinden prägt; das ist für mich etwas Unverständliches. Vielleicht besteht die große Neuheit der lateinamerikanischen Theologie darin, daß sie sich bemüht, zum Volk zu sprechen, Fleisch zu werden. Es ist betrüblich, daß die europäischen Theologen dies nicht wahrgenommen haben. Und sie erkennen dies aus offenkundigen soziologischen und ökonomischen Gründen nicht: Dort wird Theologie im Kontext respektabler akademischer Kreise gemacht. Diese Kreise schaffen deterministische Netze, in denen die Theologen sich unweigerlich verfangen. Unter solchen Umständen die Sprache des Volkes zu sprechen, ist äußerst gefährlich.

Auch der Stil der Polemiken ist ein ganz besonderer in Europa. Ich denke an die Schärfe der Polemik zwischen Barth und Brunner ... Gustav Gutiérrez ("Theologie der Befreiung") sagte mir vor Jahren, daß er die Reaktion der Europäer erwarte. Zum erstenmal war ihr theologisches Redemonopol in Frage gestellt. Er sah voraus, daß der Angriff sich des Vorwurfs des "Provinzialismus" unserer Theologie bedienen würde. Denn die Europäer haben sich nie darauf beschränken wollen, im Namen Europas zu sprechen. Europa ist die Seele der Welt, und deshalb sprachen sie im Namen der universellen Vernunft. Man nehme als Beispiel Hegel. Aber gerade hierin liegt die große Gefahr der europäischen Theologie. Ihr Anspruch auf Universalität neigt dazu, die harten Wahrheiten auszuschalten, die es in einer geteilten Welt gibt, die von den reichen Weißen beherrscht wird. Die Entscheidungszentren haben immer vorgegeben, für die Unterdrückten zu sprechen. Daher das Schweigen der Unterdrückten, auf das Fanon aufmerksam gemacht hat. Wenn die Unterdrückten im eigenen Namen zu sprechen anfangen, werden sie von den Unterdrückern des Provinzialismus bezichtigt. Dialektik des Herrn dem Sklaven gegenüber?

Wir müssen aber auch zugeben, daß wir große Schuld auf dem Gebiet des importierten Denkens auf uns geladen haben. Es wäre eine gute Übung für theologische Seminare, eine Erhebung über die Bibliographien zu machen, die im laufenden Semester verwendet werden. Wie groß ist der Anteil der in Brasilien und in Lateinamerika produzierten Bücher im Verhältnis zu denen, die im Ausland produziert sind? Wenn angeführt wird, daß es hier keine theologische Produktion gibt, würde ich sagen, daß es tatsächlich keine gibt, wenn wir das zum Maßstab machen, was in Europa gemacht wird. Tatsächlich aber hat die katholische Kirche eine enorme Menge an Dokumenten hervorgebracht, die theologisch von hoher Qualität sind. Und außerdem gibt es empirische, wirkliche Theologie, die das Leben der Kongregationen und Kirche belebt. Ich beziehe mich nicht auf theologische Texte, sondern auf Theologie, die in Chorälen, Predigten, im täglichen

Dialog ihren Ausdruck findet. Ich glaube, wenn wir ein Minimum an Aufmerksamkeit auf diese Art von Theologie richten, würden wir dahin gelangen, unsere theologischen Lehrpläne, die auf Verpflanzung basieren - Elefantenrüssel am Kopf eines Gürteltieres - radikal zu ändern.

Theologie wird durch Nicht-Theologen gemacht. Man denke nur an die Erzählung von Gabriel Garcia Marques "Der schönste Ertrunkene der Welt" (O Afogado mais lindo do Mundo). Und die Literatur und die Volkslieder sind voll von theologischen Themen. Ist es etwa so, daß wir als Theologen unfähig werden zur Hermeneutik der Rede des wirklichen Lebens?

(Aus Lutherische Monatshefte Nr. 6/1978)

INHALTSVERZEICHNIS

Bekanntmachungen:

- 27) Zusammensetzung des Wahlvorbereitungsausschusses für die Wahl des Landesbischofs
- 28) u. 29) Wiederbesetzung von Pfarrstellen
- 30) Übertragung der Stelle eines Studentenpastors in Rostock
- 31) Betriebsnummern
- 32) Frauenmissionsrüstzeit 1978

Personalien

Handreichung für den kirchlichen Dienst
Dr. Rubem Alves, Fragwürdiges Redemonopol

Herausgeber: Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs;
Chefredakteur: Pastor Gerhard Thomas, Schwerin, Münzstraße 8,
veröffentlicht unter Lizenz Nr. 423 des Presseamtes beim Vorsitzenden
des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik. AN (EDV) 13439